



**Rede Paul Russmann
Vorstand des Dachverbands
der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre**

Hauptversammlung der Porsche AG am 25.01.2008

Sehr geehrter Aufsichtsrat, sehr geehrter Vorstand,

liebe Aktionärinnen und Aktionäre!

Porsche produziert schöne, stilvolle, sportliche Produkte. Produkte, die gesehen werden und sich sehen lassen können. Auf der Website unseres Unternehmens steht die Frage: „Wie umweltschonend ist eigentlich ein Porsche?“ Und weiter steht da: „Selbstverständlich war er schon immer so umweltschonend, wie es der Gesetzgeber verlangt. Aber er ist auch immer ein bisschen besser. Und seiner Zeit voraus. Die innovative Technik, die einen Porsche auszeichnet, sorgt nicht nur für faszinierende Fahreigenschaften. Sie wird von den Entwicklern und Ingenieuren auch dafür eingesetzt, noch umweltverträglichere Konzepte umzusetzen: um mehr Benzin zu sparen, um die Schadstoff und CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren, um immer mehr recyclebare Werkstoffe unterzubringen. In den vergangenen 15 Jahren ist es Porsche gelungen, den Verbrauch der Fahrzeuge – und damit auch die CO₂ Emissionen – jährlich im Schnitt um 1,7 % zu senken. Das ist ein Spitzenwert in der Automobil-Industrie. Die neu aufgekommene Diskussion um Klimawandel und Treibhauseffekt hat uns in unserem Handeln bestätigt. Wir gehen verantwortungsbewusst und vorausschauend weiter unseren Weg.“ So weit so gut, was auf der Homepage unseres Unternehmens steht.

1999 hatte sich die deutsche Autoindustrie „freiwillig“ selbstverpflichtet, den Kohlendioxidausstoß im Flottendurchschnitt ihrer Fahrzeuge bis zum Jahr 2008 auf 140 Gramm pro Kilometer und Auto zu senken. Sie kaufte sich damit von gesetzlichen Grenzwerten frei, bewies jedoch in den Folgejahren, was vom Wort der Konzernchefs, ihrem Umweltbewusstsein und ihrem Realitätssinn zu halten ist. Unser Unternehmen produziert Modelle, die weiterhin 17 Liter Sprit auf 100 Kilometern verbrauchen und 320

Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.
Ebertplatz 12, 50668 Köln, Postfach 130335, 50497 Köln,
dachverband@kritischeaktionaere.de, www.kritischeaktionaere.de

Gramm Kohlendioxid pro Kilometer in die Luft blasen. Mit einem Emissionsdurchschnitt von 282 Gramm CO₂ pro Kilometer und einer Reduktionsverpflichtung von 183 Gramm liegt Porsche „weit außerhalb aller anderen Hersteller“, so die Aussage des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND). Um die derzeit geplanten EU-Vorgaben zu erreichen, müsste Porsche die Kohlendioxid-Emissionen halbieren. Auch wenn der Aschermittwoch bald vor der Türe steht, geht es nicht darum, dass Porsche-Fahrer, der Vorstand und die Aktionäre und Aktionärinnen im Büßergewand und in Sack und Asche rumlaufen sollen – aber es geht darum, die Ärmel hochzukrempeln – und sich fit für die Zukunft im globalen Wettbewerb um die besten Beiträge für die notwendige Vorfahrt für den Klimaschutz zu machen. Dazu meine Fragen:

1. Welches ist der größte Schritt, den Ihr Unternehmen im nächsten Jahr in Richtung Umwelt- und Klimaschutz geht?
2. Wie garantieren Sie, dass bei Ihren Lieferanten und in Ihren ausländischen Produktionsstätten Ihre Umweltstandards eingehalten werden?
3. Wieviel CO₂ (in Prozent und Tonnen) wird Ihr gesamtes Unternehmen 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen?
4. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie dazu ergreifen?
5. Planen Sie den An- oder Verkauf von Emissionszertifikaten?
6. Wie fördern/motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, zum Erreichen Ihrer unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen?
7. Wieviel Euro haben Sie in den vergangenen fünf Jahren in den Klimaschutz investiert?
8. Was dürfen die Verbraucher in Sachen Klimaschutz in den nächsten fünf Jahren von Ihnen erwarten?
9. Welche Controllinginstrumente haben Sie, um Kosteneinsparpotenziale durch Klimaschutzmaßnahmen sicherzustellen?
10. Wird Porsche die Einkommensstruktur der Führungskräfte auch an Erfolgen beim Klimaschutz ausrichten?